Editorial

Autor(en): **Stieger, Johannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 148

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

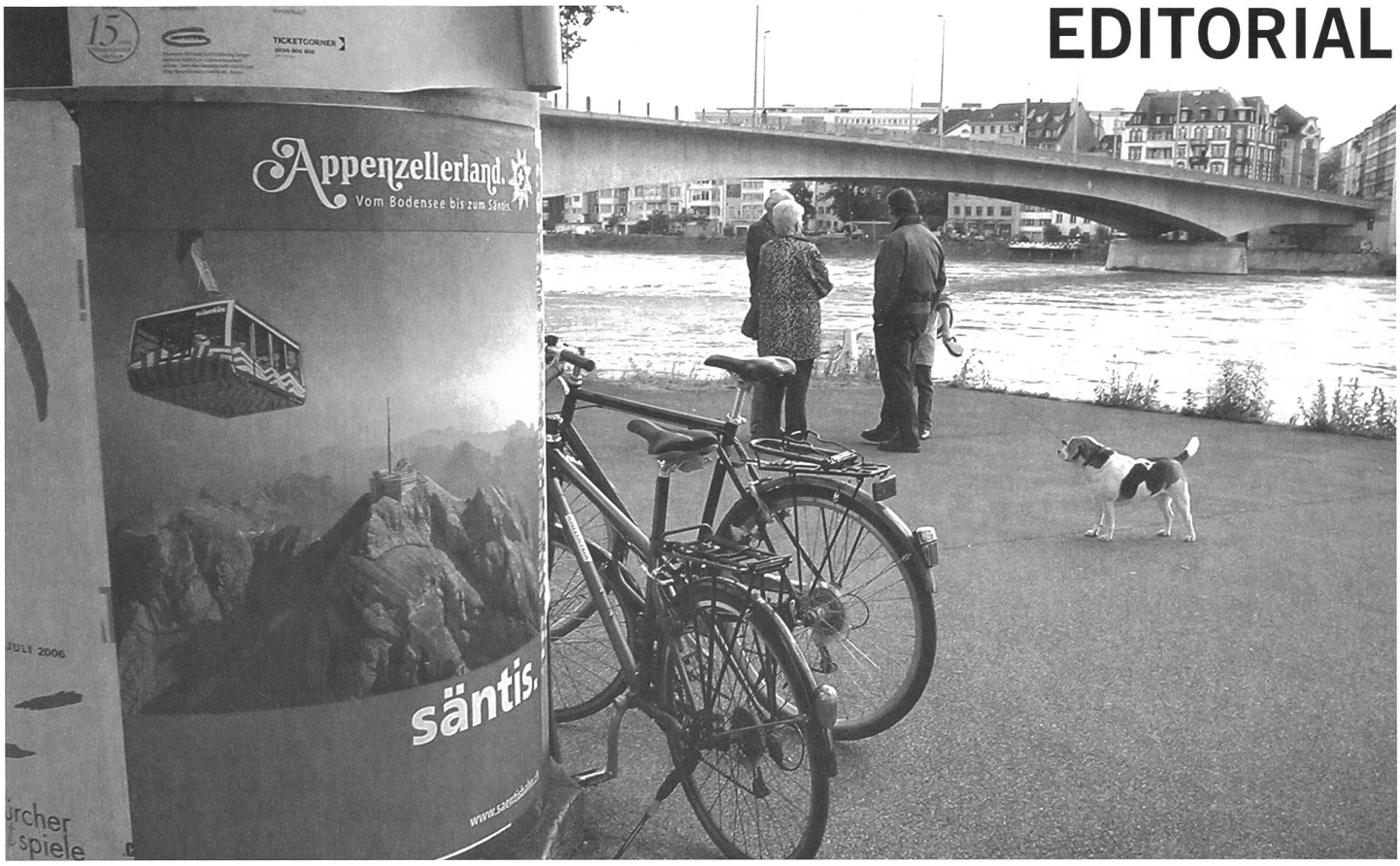
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL



IMPRESSUM: Saiten - Ostschweizer Kulturmagazin
148. Ausgabe, Juli/August 2006, 13. Jahrgang, erscheint monatlich
Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr
Redaktion: Sabina Brunnschweiler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch.
Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch
Sekretariat: Christine Enz, sekretariat@saiten.ch
Gestaltung: Sven Bösiger, sven.boesiger@bluewin.ch
Adrian Elsener, elsener@eisbuero.ch
Titelbild: Herbert Weber / Bösiger
Redaktionelle MitarbeiterInnen. Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener, Hans Fässler, Martin Fischer, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Michael Guggenheimer, Etrit Hasler, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shqipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Daniel Ryser, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther
Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Anna Frei, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Juri Schmid, Tobias Siebrecht, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, Lukas Unseld
Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Peter Dörflinger (Präsident), Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch
Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch
Druck: Niedermann Druck AG, St.Gallen
Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005
Abonnemente: Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungsabo Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch
Internet: www.saiten.ch
© **2006**, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Ruft der Berg denn überhaupt? Mitten in der Ostschweiz steht er, der Säntis. Mit seinen 2'501,40 Metern setzt er dem quer durch die Ostschweiz mauernden Alpstein stolz die Krone auf. Auf «unserem Hausberg» treffen die beiden Appenzell und der Kanton St.Gallen aufeinander. Er wäre also ein Ort der Begegnung für die drei Kantone, die nicht immer eine einfache Beziehung untereinander haben – «Kanton Säntis» hiess in der Helvetischen Republik (1798 bis 1803) dieses Gebiet. In St.Gallen, unten in der Falte, ist der Berg unsichtbar. Beim Wildpark Peter und Paul oben sieht man ihn. In Rorschach muss man dafür ins Boot steigen. In Gams, überhaupt im Rheintal, zieht der kleine Bruder vom Säntis, der Hohe Kasten, die Sympathien auf sich. In Wildhaus steht der Säntis einem vor dem Fenster, aber eben, da stehen auch noch der Gamserrugg und der Chäserrugg. In Herisau heissen zwar viele Häuser Säntis, aber auch da muss man einige Schritte aus dem Dorf machen, um ihn zu sehen. Der Berg ist da, doch eher virtuell und auf Prospekten als in den Herzen. Saiten hat sich aufgemacht, den Berg und seine Ausstrahlung zu erforschen. Wir steckten auf seinem Gipfel den Zirkel ein und gingen einmal um ihn rum: Ins Appenzellerland, ins Toggenburg, ins Rheintal und runter an den See, der dem Berg – so scheint es – den Rang abgelaufen hat.
Wer nach der Lektüre des Titelthemas Lust verspürt, das Gebiet um den Säntis selber zu erforschen, kann den «Sommergradmesser» in die Tasche packen und merken, dass es da ein spannendes Kulturprogramm gibt.
Weiter im Heft ist die Geschichte vom kleinen Prinz, der ein grosser reicher König geworden ist. Edgar Oehler hat eine märchenhafte Karriere hinter sich. Ein Mann, über den sich die Anekdoten ranken, wie sich die Geldnoten auf seinem Bankkonto stapeln. Höchste Zeit also, den grossen Impressario vorzustellen.
Und ausserdem gratulieren wir herzlich den drei Gewinnern der deutschen WM-Leibchen. Es lässt sich zwar im Sinne des Sports nicht behaupten, die besten hätten gewonnen - sicher aber die, die am meisten Freude hatten. Denn: Erstens hatte gerade nur einer alle Antworten des riesengrossen WM-Quiz (Saiten 05/2006) richtig und zweitens brachte einer der Sieger gleich eine Kiste Weizenbier im Büro vorbei. **Johannes Stieger**

Doppelnummer
Diese Doppelausgabe enthält alle Veranstaltungsdaten für den Juli und den August 2006. Wir wünschen allen eine erholsame Sommerzeit.

KlangWelt Toggenburg

Klangweg Toggenburg

Am Samstag, 1. Juli, wird die dritte Etappe «Oberdorf» des Klangweges Toggenburg – zwischen dem Dunkelboden und dem Oberdorf in Wildhaus – eröffnet. Zum Fest sind alle Interessierten herzlich eingeladen.
Ab 12.30 Uhr fährt ein Shuttlebus zwischen der Curlinghalle Wildhaus und dem Kulturhotel Seegüetli. Ab 13 Uhr wird im Garten des Seegüetlis (bei schlechter Witterung im Restaurant) ein Apéro serviert. Gemeinsam begeben sich alle zum Dunkelboden, wo die heutige Klangwanderung beginnt. Die Instrumentenbauer bespielen die neuen Objekte. Musikalische Gäste bereichern die Konzerte am Wegesrand. Den Abschluss macht das gemütliche Beisammensein im Restaurant Oberdorf in Wildhaus. Eine Talfahrt mit der Bergbahn oder ein kurzer Fussmarsch bringt alle zurück zum Ausgangspunkt, bei der Curlinghalle Wildhaus.

Die drei Etappen «Selamatt», «Iltios» und «Oberdorf» können einzeln in wenigen Stunden oder alle hintereinander an einem Tag begangen werden. Je eine Bergbahn erleichtert die Anreise zu den drei Etappen und führt am Ende auch wieder ins Tal. Die reine Wanderzeit für alle Etappen beträgt etwa drei Stunden, mit Klangerlebnis und einer Pause muss man fünf Stunden berechnen. Die Etappe Selamatt ist auch mit Kinderwagen und Rollstühlen problemlos befahrbar.
Die ansprechenden Texttafeln zu jedem Instrument enthalten eine Geschichte für die kleinen und Hintergrundinformationen für die grossen Klangwanderer. Die Erwachsenen erfahren etwas über das Prinzip der Klangerzeugung, die Bauweise oder Stimmung des Instrumentes.

Fest zur Eröffnung derEtappe «Oberdorf» in Wildhaus

Samstag, 1. Juli, 13.30 Uhr

Treffpunkt: Seegüetli in Unterwasser.
Ab 12.30 Uhr verkehrt ein Shuttlebus zwischen der Curlinghalle in Wildhaus und dem Schwendisee.

www.klangwelt.ch